

Schlüsse des Zentralkomitees in ihrem unmittelbaren Arbeitsbereich anzuwenden, vor allem, allen Parteiarbeitern in unserer Deutschen Demokratischen Republik immer wieder die Stalinsche Mahnung ins Bewußtsein zu rufen, daß die politische Arbeit Leerlauf bleibt, wenn sie nicht zu wirtschaftlichen Erfolgen führt.

Das Zentralkomitee wird eingehend untersuchen, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Parteibeschlüsse zur Richtschnur allen Handelns jedes einzelnen Parteimitgliedes zu machen. Hierbei kommt jenen Fragen besondere Bedeutung zu, die mit der Anleitung der Grundorganisationen und ihrer Parteigruppen zusammenhängen, mit der Verbindung der Kreisleitungen mit den Grundorganisationen, mit den Arbeitsmethoden und dem Arbeitsstil der Kreisleitungen, mit der offensichtlichen Unterschätzung der gewählten Leitung und der falschen und schädlichen Isolierung der operativen Organe der Leitung, der Sekretariate einer Reihe von Kreisleitungen von der Gesamtleitung als der politischen und gesellschaftlichen Führung des Kreises. Das Plenum wird diese Fragen nicht vom organisatorischen Standpunkt, sozusagen von der formalen Kontrolle über die Einhaltung des Statuts, behandeln, sondern dabei davon ausgehen, wie die politische Arbeit unter den Massen, die Agitations- und Propagandaarbeit und ihre Umsetzung in weitere wirtschaftliche Erfolge verläuft. Es wird neue große Anregungen geben und entsprechende Beschlüsse fassen, diese Arbeit, dem Ernst der Situation entsprechend, ständig zu verbessern.

Das 7. Plenum wird sich schließlich mit einer eingehenden Untersuchung des Ergebnisses der Überprüfung der Mitglieder und Kandidaten befassen. Gerade diese bedeutendste innerparteiliche Maßnahme dieses Jahres hat wesentlich dazu beigetragen, die Partei zu festigen, die Leitungen mit den Mitgliedern in engere Verbindung zu bringen, hat zu einem ungeheuren Aufschwung des Parteibewußtseins und davon ausgehend zu einer ständigen Verstärkung der Massenarbeit der Partei geführt. Die Überprüfung hat die immer wieder von den Genossen Ulbricht, Matern, Schön und anderen getroffenen Feststellungen bestätigt, daß niemals zuvor in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung eine so einheitliche, feste und kampfgestählte Vorhut der Arbeiterklasse bestanden hat, wie wir sie in unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands besitzen. Sie hat bewiesen, daß es leeres Geschwätz ist, von Kadernmangel zu sprechen, daß die prachtvollen Menschen vorhanden sind und daß es gilt, durch richtige Anleitung, richtige Aufgabenstellung und unentwegte Hilfe bei der Durchführung der Aufgaben die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei an jene Stelle zu setzen und jene Aufgaben erfüllen zu lassen, die eine größtmögliche Auswertung ihrer Fähigkeiten und ihre immer mehr sich steigernde Qualifizierung ermöglicht. Die parteilosen Menschen in unserer Deutschen Demokratischen Republik werden immer stärker von der Überzeugung durchdrungen, daß die Mitglieder unserer Partei nicht nur die besten Agitatoren und Vermittler der Wahrheit, der Wissenschaft des Marxismus-Leninismus, sind, sondern auch die besten Vorbilder im Beruf und im persönlichen Leben.

Die 7. Tagung des Zentralkomitees wird so allen Genossen unschätzbare Material in die Hand geben und die Parteiorganisationen befähigen, noch kühner und entschlossener, noch zielstrebig und besser organisiert, an der Spitze des historischen Kampfes unseres Volkes um demokratische Einheit und Frieden zu stehen!

Achtung Wandzeitungsredakteure! - Ausschneiden für eure Wandzeitung

### Außenhandel im Dienste der Aufrüstung

**Senkung der Einfuhr hochwertiger Lebensmittel** zugunsten der Einfuhr von „kriegswichtigen Rohstoffen“ für die Rüstungsindustrie. Die Bauernfelder aber, die Deutschen Lebensmittel liefern könnten, dienen als Manövergelände. — Wieder Kanonen statt Butter!

**Es wurden an hochwertigen Lebensmitteln eingeführt:**

Januar-April 1950	Januar-April 1951	Januar-April 1950	Januar-April 1951
38000 dz	19000 dz	109000 dz	90000 dz



Das bedeutet, daß der Rüstungswirtschaft "kostenlos" was es wolle, die notwendigen Rohstoffe zur Verfügung gestellt werden, und sei es auf Kosten der Ernährung des Volkes.

Die Untersuchung, welche Waren der Ernährungswirtschaft in erhöhtem und welche in verringertem Umfang eingeführt werden, enthüllt eindeutig die Verschlechterung der Lebenshaltung der werktätigen Massen. Wenn wir den Durchschnitt der ersten vier Monate des Jahres 1951 vergleichen, ergibt sich eine eindeutige Verschiebung der Ernährung von hochwertigen auf die weniger hochwertigen Nahrungsmittel.

### Drosselung der Herstellung von Gebrauchsgütern zugunsten der Rüstungsindustrie

Den entscheidenden Schritt auf der Linie der Errichtung der neuen Kriegs-Zwangswirtschaft Bonn stellt das sogenannte „Gesetz für Sicherungsmaßnahmen auf einzelnen Gebieten der gewerblichen Wirtschaft“ vom 9. März 1951 dar (veröffentlicht im Bundesgesetzblatt).

Auf Grund dieses Gesetzes hat das Bonner Aufrüstungskabinett bereits elf Verordnungen über wichtige Rohstoffe erlassen. Damit hat es weitere konsequente Schritte der Umstellung der westdeutschen Wirtschaft auf den Krieg und die Remilitarisierung unternommen.

Fünf westdeutsche Industriezweige haben im Durchschnitt des Jahres 1950 den Stand von 1936 um mehr als 50% überschritten. Es sind dies: (1936 = 100%)

